

Ganzjahresfütterung

Freude für uns und wertvoller Beitrag zum Artenschutz



Langsam aber sicher ändert sich die Meinung, die viele Jahre zur Fütterung von Wildvögeln im Garten vorherrschte. Sehr viel dazu beigetragen hat das Buch „Vögel füttern – aber richtig“ von Peter Berthold und Gabriele Mohr (siehe auch unser Buchtipp).

Seit wir selbst ebenfalls vor zwei Jahren zur Ganzjahresfütterung übergegangen sind, zeigen sich in unserem Garten auch mehr Arten am Futterhaus. Das Buch „Vögel füttern – aber richtig“ von Peter Berthold und Gabriele Mohr wurde mittlerweile über 50.000 mal verkauft und ist ein schönes Geschenk für jeden Tierfreund. Die Neuauflage zeigt, dass eine wichtige Diskussion endlich stattfindet, und auch die Zweifler finden wissenschaftliche Antworten auf viele Fragen.

Sicher hilft es auch, die Gärten naturnäher zu gestalten, aber wie lange soll das dauern? Unsere Landschaft wurde doch regelrecht ausgeräumt, wer soll diese denn wieder naturnäher gestalten? Auf jeden Fall kann jeder selbst entscheiden, ob er nur während der kalten Jahreszeit oder das ganze Jahr über die Wildvögel unterstützen möchte. Vögel wandeln das Futter in Energie um, und diese Energie wird immer benötigt. Auch die Futtermittel-Industrie stellt sich langsam um.

Wir selbst bieten jetzt das ganze Jahr über Meisenknödel, Erdnüsse und verschiedenste Futtermischungen an – ohne ein schlechtes Gewissen. Alle Vogelfutter-Hersteller säubern inzwischen ihre Rohstoffe, die Ambrosien-Samen werden herausgefiltert, damit sie für uns Menschen nicht zum Problem werden können. In der wärmeren Jahreszeit nehmen die Vögel gerne auch kleinere Sämereien an oder Mischungen mit höherem Insektenanteil.

die Vögel darin brüten – das kann dazu führen, dass die Eltern nicht weiterfüttern und die Jungvögel verhungern müssen. Hausputz im Nistkasten wird nach der Brutsaison, wenn die Jungen flügge sind, bis zum Spätsommer gemacht. Das alte Nistmaterial wird entfernt, damit Milben und anders Ungeziefer keine Chance haben, sich stark zu vermehren. Es reicht, den Nistkasten gründlich auszubürsten. Der Nistkasten sollte circa zwei Meter hoch gehängt werden, damit Katzen nicht die

ungünstig, da es die Wetterseite ist, nach Süden bekommt es zu viel pralle Sonne ab. Neuerdings gibt es Nistkästen mit mehreren Eingängen, die auch gleichzeitig noch Futterhäuser sein sollen. Sie sind aber zu zugig und die Vögel finden auch nicht die notwendige Ruhe zur Aufzucht. Wenn Sie mehrere Nistkästen anbieten wollen, sollten diese einen Abstand von ca. zehn Metern voneinander haben.

Zusätzlich zum Vogelfutter können wir den Vögeln auch Vogelgritt anbieten, den diese für die Eischalenbildung benötigen. Manche Vögel picken auch gerne an einem halben Apfel, den Sie aber gesondert anbieten sollten, da er, auf das andere Futter gelegt, zu Schimmelpilzen führen könnte. Auch eine Vogeltränke macht richtig Sinn, denn trinken müssen die Vögel täglich mehrmals. Wer einen Gartenteich besitzt, weiß, wie gerne die Vögel zum Trinken und Baden kommen.

Völlig ungeeignet sind unsere



Annette Burda ist Inhaberin des Zoo-Fachgeschäfts „Burda's Tierwelt“ in Gelsenkirchen und Delegierte im Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe Deutschlands (ZZF). In Haus+Hof verrät sie regelmäßig Tipps und Tricks rund ums Heimtier.
Infos: www.burdas-tierwelt.de

Der nächste Schritt sind dann die Nistmöglichkeiten. Achten Sie darauf, dass der Nistkasten zu öffnen ist. Bitte nie nachschauen, wenn

Brut und Aufzucht stören können. Das Einflugloch sollte nach Osten oder Südosten ausgerichtet werden. Nach Westen ist es

Speisereste oder Küchenabfälle für die Vögel. Salze, künstliche Aromastoffe und Ähnliches können bei einem Vogel mit 20 Gramm Gewicht schnell Stoffwechselstörungen hervorrufen. Das gilt auch für Brot und Kuchenabfälle. Übrigens: Verwilderte Tauben und freilebende Wasservögel zu füttern ist verboten – Sie machen sich strafbar, was wir natürlich vermeiden möchten.

Regelmäßige Fütterung wird sich immer weiter durchsetzen; die wissenschaftlichen Untersuchungen – sehr viele stammen aus England, wo diese Art der Fütterung nie geächtet war – sind nicht mehr wegzudiskutieren. Regelmäßige Zufütterung hat positive Auswirkungen auf die Fortpflanzung und gibt mehr frei brütenden Vögeln eine Chance. Es gibt keine Futterabhängig-

keiten und kein falsches Futter für Jungvögel. Vögel nutzen je nach Art die Futterstelle einmal

Ansonsten gehen sie regelmäßig stundenlang auf die Suche nach natürlicher Nahrung. Gerade für

ten deren Larven, Spinnen oder Schnecken. Informieren Sie sich bitte richtig und vertrauen Sie nicht jeder Meinung, vor allem aus dem Internet. Dort las ich letzte Woche einen Bericht, dass Meisen Blattläuse auf Rosen aufbringen und züchten. Es kursieren viele ungeprüfte Meinungen, die in das Reich der Fabeln und Märchen gehören.

Dass auch die Ausfälle und Krankheiten nicht von den Futterstellen kommen, belegen ebenfalls Untersuchungen. Vögel sind doppelt gut geschützt: Bei einer permanent hohen Körpertemperatur von 45 °C haben sie immer einen hohen Infektionsschutz, und außerdem haben Sie ein gut funktionierendes Immunsystem. Lassen Sie sich Ihre Freude an der Ganzjahres-Fütterung also nicht vermiesen.

Annette Burda

BUCHTIPP:

„Vögel füttern – aber richtig“

von Peter Berthold und Gabriele Mohr, Franck-Kosmos Verlag 2008, 79 Seiten, broschiert, 7,95 Euro. Empfohlen von der Heinz Sielmann Stiftung.

„Über kaum ein Gebiet ist so viel Unwahres, Unsinniges, Unglaubliches und Unhaltbares geschrieben worden wie über die Fütterung freilebender Vögel.“ Dieses Zitat stammt aus dem Buch „Vögel füttern – aber richtig“ von Prof. Dr. Peter Berthold und Gabriele Mohr. Die beiden Experten haben mit anderen Vogelkundlern in jahrzehntelanger Forschung herausgefunden, dass eine hochwertige Ganzjahresfütterung nicht nur den vielfach bedrohten Vögeln hilft, sondern auch die Anzahl der Brutvögel und deren Bruterfolg erhöht.

am Tag im Winter, im Sommerhalbjahr wenige Male mehr.

die Jungtiere suchen die Vögel viel tierische Nahrung wie Insek-



Nicht nur für Futter, auch für artgerechte Nistmöglichkeiten sind unsere heimischen Vögel dankbar. Damit Brut und Aufzucht ungestört verlaufen können, sollte der Nistkasten hoch genug aufgehängt werden und nach Osten oder Südosten ausgerichtet sein.